

nässige Räumlichkeit
Fuss ins Gevierte ist
und luftigen Raum;
ücke zu den grössten
durch ein höchst ein-
welches auf der Hütte
andere mechanische

zweckmässig die ver-
an; geräumige Maga-
en die Hütten-Gebäude,
nsport sehr schwerer
ausserhalb der Stadt

in Fortschritte neuerer
fältigste ins Auge ge-
ete, sowohl durch Be-
sen und Engländer über
sicht berühmter Eisen-
zen. Die Productionen
; aller Sachkenner, den
betreffen manche noch

wimm-Anstalt auf

hore und der Elbhöhe
die Vorstadt St. Pauli
in schönen Sommertagen
dem Fremden, so wie
ichen Anblick gewährt.
fastenwald der anköm-
lichen, grossartigen Pa-
von Morgens früh bis
iden, wo oft Vauxhall
gen künstlerischen Pro-
und, was wohl zu be-
h dort an den Sommer-
enden Locals ein. (Man

Brunnen.
t, welches erst seit der
zu einem der muster-
namentlich ist daselbe
keit unläugbar das am
s, als seiner Verfassung.

im Freiheitskriege aus-
storbene Mitbürger Herr
ünglich einen kleinen Pa-
ngerichtet hatte, fanden
hümer mit grossen Kosten
ern auch den lieblichen
seinen Fremden für eine
hin derselbe als der wirk-
zu betrachten ist.
waltung der Gesellschaft
von derselben gebildete
fis-Haus nicht nur durch
h für alle Bequemlichkeit
a gesellschaftliche Institut
Verfassung, Einrichtung
nd gewiss noch lange als
Bürgerannes, so wie als
ifmerksamkeit jedes Ein-

siderlei Geschlechts einen
gewähren, und besonders
den Kostenaufwand, mit
altung und Erholung von
ation, schöner Musik und
lafolenden Genossen zu
den neuesten hiesigen und
mer, gewähren der Unter-

Sämmtliche Angelegenheiten der Gesellschaft stehen unter der Verwaltung eines aus 8 Mitgliedern bestehenden, sich selbst durch jährliche Wahl ergänzenden Vorstandes.

Dem Vorstande steht eine Deputation der jüngern Mitglieder zur Seite, welche häufig mit demselben nicht nur in Berathung über alle Angelegenheiten der Gesell- schaft tritt, sondern hauptsächlich dafür sorgt, dass die Ordnung des Tanzes nicht überschritten werde.

Alles Nähere findet man in den Gesetzen der Gesellschaft, so wie man bei jedem Vorsteher derselben über alle Verhältnisse weitere Nachricht erhalten, auch ohne sonstige Bekanntschaft mit einem Mitgliede sich durch einen Vorsteher zur Aufnahme

Ersparungs-Casse. Sie ist im Jahre 1819 organisirt, und steht unter der Direction und Einführung in Vorschlag bringen lassen kann.

Die allgemeine Versorgungs-Anstalt (siehe diesen Artikel), ohne jedoch der in anderweitiger Verbindung mit derselben zu seyn.

Ihr Zweck ist, dem Publikum Gelegenheit zu geben, kleine Summen gegen vollkommene Sicherheit zu belegen. Die niedrigste Summe, die angenommen wird, ist Bco. $\frac{1}{15}$; dagegen die höchste Bco. $\frac{1}{1000}$, und muss jedes zu belegende Capital durch Bco. $\frac{1}{5}$ theilbar seyn. Der Zinsfuss ist 3 pCt. Courant von Banco.

Die Einzahlungen geschehen bei dem Cassenführer der Anstalt, Herrn Fedder Karstens Nachfolger, Zollenbrücke No. 2, in jeder beliebigen gangbaren Münze, und werden von diesem ohne irgend einen Abzug nach dem notirten Cours des Tages, an welchem die Gelder gezahlt werden, entgegen genommen und zu Banco berechnet. Der Bringer erhält einen Interims Schein, der nach 4 Wochen gegen den Original- Schein, welcher von den Directoren unterschrieben ist, umgetauscht werden muss. Die Interims Scheine sowohl, als die Original Scheine sind ohne alle Umschreibung trans- portable, mithin reine au porten Documente, es mag nun ein Name darin stehen oder nicht, weshalb denn auch Jeder, welcher dieselben verliert, sein Recht auf das Geld einbüsst.

Die Rückzahlung der Gelder erfolgt, nach vorausgegangener zweimonatlichen Loskündigung ult. März, Juni, September und December. Auch sie geschieht nach dem notirten Course des Tages ohne irgend einen Abzug.

Der im Jahre 1838 revidirte Plan ist bei dem Herrn Fedder Karstens Nachfolger unentgeltlich entgegen zu nehmen.

Epulanade. Dies ist die neue, schauergerade, regelmässige und ungemcin heitere Gasse auf dem vorigen Terrain des abgetragenen Walles zwischen dem Damnthore und auf dem grossen Alsterbrücke (Lombardsbrücke genannt), welche man in allem Betracht den berühmten Gassen: „Bellevue“ in Cassel und „schöne Aussicht“ in Frankfurt am Main, wenn auch nicht gleich, doch zunächst stellen darf. Die Gasse ist 870 Fuss lang und 165 Fuss breit. In der Mitte läuft ein dreifacher Spaziergang, mit vier Reihen Ulmen bepflanzt, zwischen zwei parallelen Fahrgassen hin. Die Häuser sind in gutem und meistens gleichförmigen Styl erbauet und haben aus den Hinterfacaden und ihren zierlichen Gärten über den öffentlichen Spaziergang hinaus eine treff- liche, ländliche und zugleich belebte Aussicht auf die Umgegend des Damnthors und den kleinen See der Aussen Alster. Es befinden sich hier die Wirthschafts-Localc:

Bellevue und holsteinscher Hof.
Fechtboden, Oeffentlicher, Altwallstrasse No. 35. Die Freunde der Fechtkunst und Gymnastik finden in diesem Institute die vorzüglichste Gelegenheit, unter zweckmässiger Aufsicht, zu beliebiger Zeit sich sowohl im Contrafechten zu vervoll- kommen, als auch sich eine gesunde, kräftigende Leibes Uebung zu verschaffen. — Gründer und Inhaber dieses im Jahre 1838 errichteten Instituts, ist der hiesige Fecht- und Gymnastiklehrer, Hr. C. V. Bené, welcher zur grösseren Bequemlichkeit des sich für Fechtkunst interessirenden Publikums eine reichliche Auswahl aller ge- bräuchlichen Waffen, wie auch sonstiger Fecht-Apparate, im Fechtsaale zu dessen Disposition stellt. — Man abonnirt sich auf drei Monate, und erlegt beim Eintritt eine verhältnissmässig äusserst geringe Vergütung für die Benutzung des Locals und der Apparate.

Felsen-Wasserkunst, Die (jetzt die neue Elbwasserkunst), durch unsern Mit- bürger, Herrn E. J. Smith, mit so vielfacher Anopferung für Hamburg angelegt, ist jetzt von der Alster nach der Elbe verlegt worden. Die Versenkung der grossen Versorgungs-Röhre, qucer durch den Oberhafen, fand am 21. Juni 1840 statt. Mit Legung der Röhre, sowohl über den Grasbrook nach der Elbe als auch auf der Stadtseite, ward dann rasch fortgeschritten, um eine Verbindung mit der Haupt- leitung zu bewerkstelligen. Diese an Umfang so bedeutenden Arbeiten wurden durch die Thätigkeit des Herrn Smith nicht nur im Jahre 1840 vollendet, sondern es sind auch noch auf einer Strecke von mehreren tausend Fuss, Hauptleitungen der Kunst, sowohl in der Stadt als in der Vorstadt St. Georg, aufs Neue angelegt, und hat der Unternehmer sowohl für Bequemlichkeit des Publicums, als auch dafür gesorgt, dass keine Unterbrechung mit Legung der Röhre, selbst in den engsten Strassen, statt gefunden hat — ein Verdienst, wofür dem Herrn Smith eine ehrenvolle Anerkennung, sowohl abseiten der hohen Behörde, als auch von den Bewohnern der Strassen, wo die Leitung gelegt ist, zu Theil ward.

Erfreulich ist es zu bemerken, wie sehr der Wirkungskreis dieses eben so gross- artigen als gemeinnützigen und patriotischen Unternehmens sich täglich mehr aus- breitet, und dass dessen reelle Verdienste und Vorzüge jetzt von einer grossen Anzahl Theilnehmer in Hamburg und in St. Georg erprobt und anerkannt worden, als dass solche mehr bestritten werden können. Die regelmässigen und reichlichen